

Zeitschrift:	Schweizerische Taubstummen-Zeitung
Herausgeber:	Schweizerischer Fürsorgeverein für Taubstumme
Band:	1 (1907)
Heft:	6
Artikel:	"Niemand hat grössere Liebe, denn die, dass er sein Leben lässt für seine Freunde"
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-923574

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Gaubstummen-Zeitung

Herausgegeben von Eugen Sutermeister in Münchenbuchsee.

1. Jahrgang
Nr. 6

Erscheint am 1. und 16. jeden Monats.
Abonnementspreis: Jährlich Fr. 3. —, halbjährlich
Fr. 1. 50. Adresse für Abonnements und Inserate:
Buchdruckerei Büchler & Co. in Bern.

1907
16. März

„Niemand hat grösere Liebe, denn die, daß er sein Leben
läßt für seine Freunde.“ Ev. Joh. 15, 13.

s ist Passionszeit, die Leidenszeit des Herrn Jesu. So lange es Christen gibt auf der Erde, haben sie diese Zeit heilig gehalten als eine Trauerzeit. Da fanden keine Vergnügen und Lustbarkeiten statt. Still und ernst lebten alle Menschen. Auch wir wollen diese heilige Zeit feiern. Wir lesen in der Bibel, was Jesus alles gelitten und geduldet hat, wie er gekreuzigt und gestorben ist. Voller Staunen fragen wir: „Warum das? Warum hat der Heiland alles das geduldet?“ Er war doch ein Gottessohn. Da hätte er doch seine Feinde zerschmettern können. Warum tat er das nicht? Warum litt er so still und geduldig?

Es gibt nur eine Antwort auf diese Frage: Er tat es aus Liebe. Er hatte uns Menschen von ganzem Herzen lieb. Er wollte nicht, daß wir in die Hölle kämen. Er hatte vom Himmel auf die Erde geschaut, und was er da erblickte, das hatte ihn traurig gemacht. Überall herrschte die Sünde, überall Lug und Trug, überall Neid und Streit, die Herzen voll Hass, der Mund voll böser Worte und die Hände voll unrechten Guts. So sah es aus auf Erden. Da wurde sein Herz voll Mitleid. Er wollte uns helfen, uns erretten von der Verdammnis. Seine Liebe ließ ihm keine Ruhe.

Aber es gab nur einen Weg zur Rettung: Er mußte für uns die Strafe dulden; er mußte für uns sterben. Aber es war so schwer, diesen Weg zu gehen; es war ein Tod voll bitterer Schmerzen. Aber doch ist er mutig in diesen Tod gegangen. Die Liebe trieb ihn, uns auf diese Weise zu erlösen, damit wir nun in den Himmel kommen könnten. Die Größe solcher Liebe können wir nicht fassen. Wir können nicht begreifen, wie ein Mensch freiwillig in den Tod geht für andere Menschen. Anbetend schauen wir auf zu dem, der uns geliebt hat bis in den Tod.

Nach p.